



Sonder-Investitionsprogramm vorgestellt: 1,3 Milliarden Euro für Niedersachsens Krankenhäuser – Kabinett gibt grünes Licht für 39 Klinik-Maßnahmen in ganz Niedersachsen

Sozialministerin Cornelia Rundt: „Wir beschreiten in der Krankenhaus-Politik neue Wege und machen so die medizinische Versorgung der Bürgerinnen und Bürger zukunftssicher“

Die Landesregierung hat das Krankenhaus-Investitionsprogramm 2017 beschlossen und erste Krankenhausprojekte ausgewählt, die im Rahmen des Sonder-Investitionsprogramms für Niedersachsens Kliniken gefördert werden sollen. Die Investitionen im Umfang von 650 Millionen Euro werden für 39 Krankenhaus-Maßnahmen in ganz Niedersachsen eingesetzt. Auf die entsprechenden Vorschläge hatte sich zuvor der Krankenhaus-Planungsausschuss des Landes geeinigt, dem unter anderem die Kommunalen Spitzenverbände, die Krankenkassen und die Krankenhausgesellschaft angehören. Nach der positiven Entscheidung des Kabinetts wird das Krankenhaus-Investitionsprogramm nun dem Landtag vorgestellt. Die Landesregierung stelle von 2016 bis 2020 insgesamt 1,3 Milliarden Euro für Investitionen in Niedersachsens Krankenhäuser bereit, sagte Sozial- und Gesundheitsministerin Cornelia Rundt in einer Pressekonferenz im Sozialministerium. Damit werde der Investitionsstau nachhaltig abgebaut und die stationäre Versorgung der Bürgerinnen und Bürger in Niedersachsen deutlich verbessert.

Das Land wird mit seinem Krankenhaus-Investitionsprogramm 2017 insgesamt 19 große Baumaßnahmen niedersächsischer Kliniken sowie diverse kleine Baumaßnahmen und den Neuerwerb von medizinisch-technischen Großgeräten mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 120 Millionen Euro fördern.

Das Krankenhaus-Investitionsprogramm 2017 und das Sonder-Investitionsprogramm zur Sicherung der Krankenhausstruktur sowie die Förderung über den sogenannten Strukturfonds

| | | |
|---|---|---|
| Nr. 124/17 | | |
| Pressestelle Hannah-Arendt-Platz 2, 30159 Hannover | Tel.: (0511) 120-4057 Fax: (0511) 120-4298 | www.ms.niedersachsen.de www.facebook.com/cornelia.rundt E-Mail: pressestelle@ms.niedersachsen.de |

sind Bausteine eines Gesamtpaktes, mit dem die Niedersächsische Landesregierung in den Jahren 2016 bis 2020 insgesamt 1,3 Milliarden Euro in die Niedersächsischen Krankenhäuser investieren will. Niedersachsens Gesundheitsministerin Cornelia Rundt: „Ich freue mich, dass wir in einer gewaltigen Kraftanstrengung gemeinsam mit den Kommunen einen Weg gefunden haben, die Krankenhäuser in Niedersachsen zukunftsfest zu machen. Mit gezielten Investitionen in die Krankenhäuser stärken wir die Versorgung der Bürgerinnen und Bürger - gerade auch auf dem Land.“ Dem Vorschlag, kleine Kliniken flächendeckend zu schließen, erteilte die Ministerin eine Absage: Für eine flächendeckende Versorgung seien bisweilen auch kleine Kliniken unverzichtbar. Wichtig sei, dass das Versorgungsangebot benachbarter Kliniken aufeinander abgestimmt werde. Dazu initiiere die Landesregierung Regionalgespräche, so dass gemeinsam mit den örtlichen Akteuren die regionale Krankenhauslandschaft weiterentwickelt werde. Flächendeckende Überkapazitäten gebe es in Niedersachsen dank einer vorausschauenden Krankenhauspolitik nicht – „Niedersachsen hat zusammen mit Baden-Württemberg die geringste Bettendichte in Deutschland“, so Ministerin Rundt.

Sowohl zu dem Krankenhausinvestitionsprogramm 2017 als auch zu dem Sondervermögen zur Sicherung der Krankenhausversorgung wird die Niedersächsische Landesregierung dem Niedersächsischen Landtag Gelegenheit zur Stellungnahme geben. Zudem hat das Land bislang aus dem Strukturfonds des Bundes und des Landes insgesamt 75,4 Millionen Euro bewilligt für die Baumaßnahmen in Delmenhorst (70 Millionen), Dinklage (0,5 Millionen) und GM-Hütte (4,9 Millionen).

Folgende Projekte sollen eine Förderung erhalten:

- Wolfsburg, Städt. Klinikum, Neustrukturierung der Kinder- und Jugendmedizin, 5 Millionen Euro
- Hannover, Diakoniekrankenhaus Henriettenstift, Zentrale Sterilgutversorgung am Standort Marienstraße, 2 Millionen Euro
- Hannover, Kinderkrankenhaus auf der Bult, Sanierung der Pflegestationen, 5 Millionen Euro
- Bassum, Alexianer Landkreis Diepholz, Umstrukturierung medizinisches Konzept, 1,5 Millionen Euro
- Holzminden, Ev. Krankenhaus, Neustrukturierung Funktions- und Pflegebereich, 7,5 Millionen Euro
- Bad Bevensen Herz-Kreislaufklinik, Zusammenlegung der Intensivmedizin, 9 Millionen Euro

| | | |
|---|---|---|
| Nr. 124/17 | | |
| Pressestelle Hannah-Arendt-Platz 2, 30159 Hannover | Tel.: (0511) 120-4057 Fax: (0511) 120-4298 | www.ms.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@ms.niedersachsen.de |

- Lingen, St. Bonifatius Hospital, Sanierung Funktionsbereich Nuklear diagnostik-Strahlentherapie und Neubau Pflegebereich (3. Bauabschnitt, 1. Fachabteilung), 8 Millionen Euro
- Meppen, Krankenhaus Ludmillerstift, Neubau Bettenhaus und Umbau Zentrale Notaufnahme und OP, 5 Millionen Euro
- Leer, Klinikum Leer, Neubau einer Klinik für Psychosomatische Medizin am Klinikum Leer, 3,5 Millionen Euro
- Lüneburg, Städt. Klinikum, Schaffung Interdisziplinäre Notaufnahme und IMC, Konzentration Radiologie, Neubau Intensiv, 11,4 Millionen Euro
- Oldenburg, Pius-Hospital, Umstrukturierung OP/Ersatz F-Flügel, 8,7 Millionen Euro
- Oldenburg, Evangelisches Krankenhaus, Neubau Funktionstrakt 1. BA, 10,5 Millionen Euro
- Cloppenburg, St.-Josefs-Hospital, Sanierung und Erweiterung St.-Josefs-Hospital 1. BA 1. und 2. TA, 7 Millionen Euro
- Sande, Nordwestkrankenhaus, Reorganisation Pflege, 8 Millionen Euro
- Walsrode, Heidekreisklinikum, Teilverlagerung der Fachabteilung Chirurgie von Soltau nach Walsrode, Vorabmaßnahme Zentrale Notaufnahme, 1 Millionen Euro
- Bad Zwischenahn, K.-Jaspers-Kl., Neubau und Erweiterung Psychiatrie (Kapazitätserhöhung um 39 Betten), 4,8 Millionen Euro
- Haselünne, St. Vinzenz Hospital, Erweiterung einer Abteilung für Psychosomatik und Erneuerung der Elektrozentrale, 4,5 Millionen Euro
- Lohne, St. Franziskushospital, Etablierung Demenzbereich, 2,9 Millionen Euro
- Vechta, St. Marienhospital, Umstrukturierung Kinderklinik, 5,7 Millionen Euro

Zudem investiert das Land 9 Millionen Euro in kleinere Bauvorhaben, die Eranschaffung medizinisch-technischer Großgeräte sowie in die Abwicklung von vergangenen Darlehnsfinanzierungen.

Ergänzend zu dem Krankenhausinvestitionsprogramm 2017 hat die Niedersächsische Landesregierung auch eine erste Tranche aus dem Sonderinvestitionsprogramm (Stichwort Sondervermögen) zur Sicherung der Krankenhausstruktur in Niedersachsen beschlossen. Nach dem Beschluss der Landesregierung haben folgende Krankenhäuser die Gelegenheit, sich mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von rund 550 Millionen Euro für eine Förderung aus dem Sondervermögen zu bewerben:

| | | |
|---|---|---|
| Nr. 124/17 Pressestelle Hannah-Arendt-Platz 2, 30159 Hannover | Tel.: (0511) 120-4057 Fax: (0511) 120-4298 | www.ms.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@ms.niedersachsen.de |
|---|---|---|

- Göttingen-Weende, Evangelisches Krankenhaus 26,6 Millionen Euro
- Wolfenbüttel, Städt. Klinikum 9,8 Millionen Euro
- Hannover, Diakovere Friederikenstift 70 Millionen Euro
- Sehnde-Ilten, Klinikum Wahrendorff 48 Millionen Euro
- Wunstorf, Psychiatrie KRH 6,9 Millionen Euro
- Coppenbrügge, Krankenhaus Lindenbrunn 14 Millionen Euro
- Celle, Allgemeines Krankenhaus 26 Millionen Euro
- Rosengarten, Krankenhaus Ginsterhof 9 Millionen Euro
- Buxtehude, Elbeklinikum 14,5 Millionen Euro
- Stade, Elbeklinikum 60 Millionen Euro
- Verden, Aller-Weser-Klinik 30 Millionen Euro
- Osnabrück, Klinikum 35 Millionen Euro
- Osnabrück, Marienhospital 14,7 Millionen Euro
- Wilhelmshaven, Reinhard-Nieter Krankenhaus 99 Millionen Euro
- Lingen, Hedon-Klinik 20 Millionen Euro
- Papenburg-Aschendorf, Marienhospital 6,3 Millionen Euro
- Leer, Borromäus-Hospital 17,95 Millionen Euro
- Bad Rothenfelde, Schüchtermann-Klinik 24,4 Millionen Euro
- Bramsche, Niels-Stensen-Kliniken 15,5 Millionen Euro

Mit weiteren Landesprogrammen setzt sich die Landesregierung auch für eine Stärkung der ambulanten Versorgung im ländlichen Raum und für die Gewinnung von Landärztinnen und Landärzten ein, damit die Bürgerinnen und Bürger „Gut versorgt in Niedersachsen“ sind. Mit den 35 „Gesundheitsregionen Niedersachsen“ werden landesweit regionale Modelle für eine bessere Verzahnung der ambulanten und stationären Versorgung sowie die Einbindung weiterer Akteure des Gesundheitswesens gefördert.

| | | |
|---|---|--|
| Nr. 124/17 Pressestelle Hannah-Arendt-Platz 2, 30159 Hannover | Tel.: (0511) 120-4057 Fax: (0511) 120-4298 | www.ms.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@ms.niedersachsen.de |
|---|---|--|